

Kleiner Gottesdienst zu Hause

Sonntag 10:00 zu Hause

Die Glocken der Kirchen läuten

Eine Kerze anzünden

EINSTIMMUNG

Mit anderen bin ich verbunden. Auch wenn wir in diesen Tagen nicht im selben Raum sitzen können, feiern wir mit einander: Im Namen des Vaters des Sohnes und des Hl. Geistes.

PSALMGEBET / GEBET

Unsere Väter und Mütter haben zu Gott gebetet. So beten auch wir:

Gott, du bist mein Gott, den ich suche.

Es dürstet meine Seele nach dir,

mein ganzer Mensch verlangt nach dir

aus trockenem, dürrem Land, wo kein Wasser ist.

Denn deine Güte ist besser als Leben;

meine Lippen preisen dich.

Das ist meines Herzens Freude und Wonne,

wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben kann;

wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich,

wenn ich wach liege, sinne ich über dich nach.

Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich. Amen.

LIED: (singen oder sonst lesen):

628 Vers 1: Ich lobe meinen Gott oder

447 Vers 1 und 2: Lobet den Herren

LESUNG AUS MK 14

Und sie kamen zu einem Garten mit Namen Gethsemane. Und er sprach zu seinen Jüngern: Setzt euch hierher, bis ich gebetet habe.

Und er nahm mit sich Petrus und Jakobus und Johannes und wurde ängstlich und verzagt. Und er sprach zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibt hier und wachet!

Und er ging ein wenig weiter, warf sich auf die Erde und betete, dass, wenn es möglich wäre, die Stunde an ihm vorüberginge, und sprach: Mein Vater, alles ist dir möglich; nimm diesen Kelch von mir; doch es geschehe nicht, wie ich es mir wünsche, sondern wie du willst.

Und er kam zurück und fand sie schlafend und sprach zu Petrus: Simon, schläfst du? Vermochtest du nicht, eine Stunde zu wachen? Wachet und betet!

GEDANKEN ZUR LESUNG

In dieser Jesusgeschichte leben die Menschen in verschiedenen Welten: Die einen – seine Jünger – sind müde, satt vom guten Essen, ihnen ist nach einem Verdauungsschläfchen. Der andere – Jesus – ist gefangen in Angst, hat die drohende Situation vor Augen. Und nur im Hintergrund ahnen wir die Leute, die jetzt durch die Nacht ziehen um Jesus gefangen zu nehmen.

Die drei Gruppen sind nur wenige Schritte von einander entfernt. Aber innerlich sind sie meilenweit

auseinander. Der eine voller Angst, betend. Die anderen einem friedlichen Schlummer zugeneigt. Die Dritten handelnd, kämpferisch.

Und wir? Auch wir treiben aus einander in verschiedene Welten: Da sind die einen, die möglichst die Wohnung nicht verlassen. Da sind die Unbekümmerten, die weiterhin Party machen. Da sind die Ärzte und Pflegerinnen, die jetzt schon unter sehr viel Anspannung stehen.

Getrennte Welten. Wie viel bekommen wir mit von einander?

Vielleicht das härteste an der Situation jetzt ist das Gebot, einander nicht zu besuchen und einander nicht zu berühren. Der geängstigte Jesus sehnt sich nach Gesellschaft, nach Kontakt, nach Menschen die an seiner Seite sind und mit ihm sprechen. Die Jünger schlafen ein und lassen ihn allein mit seiner Angst.

Heute ist es ein Gebot der Vernunft, sich voneinander fern zu halten. Ich unterschreibe dieses Gebot von ganzem Herzen. Aber ich spüre auch, dass dabei etwas auf der Strecke bleibt. Das Bei-dem-Menschen sein, der mich braucht. Es tut weh, wenn Angehörige ihre Kranken nicht besuchen können.

Die ZEIT zitiert den Theologen Begrich, 73 Jahre: „Wir vergessen, dass das Wichtigste nicht Glück und das Höchste nicht das Leben ist. Das Schlimmste ist auch

nicht der Tod. Das Höchste ist die Liebe und das Schlimmste ist die Einsamkeit.“

Ich bin überzeugt, dass Gott kein Besuchsverbot hat und dass er am Bett des Einsamen ist. Aber wir werden überlegen müssen, wie wir Vorsicht verbinden können mit Nächstenliebe. Ich weiß noch keine Lösung.

Bleiben Sie behütet,
ihr Pfr. Ivo Bäder-Butschle

FÜRBITTEN, VATER UNSER UND SEGEN

Gott, du bist die Quelle unseres Lebens. Zu dir wenden wir uns in Sehnsucht und Not.

Wir bitten für uns, für unsere Familien und Freunde.

Sei du bei den Kranken. Stärke Ärzte und Pflegekräfte.

In der Stille sagen wir Dir, was uns umtreibt und bewegt.... *Stille*

Vater Unser im Himmel...

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus.

LIED: (singen oder sonst lesen):

170 Bewahre uns Gott, behüte uns Gott 1-4

Ich mache die Kerze aus

Liedtexte für die Andacht:

Lied 1 (Möglichkeit 1):

1. Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt,
damit ich lebe. Halleluja.

Ich lobe meinen Gott, der mir die Fesseln löst, damit
ich frei bin. Halleluja.

Ehre sei Gott auf der Erde in allen Straßen und
Häusern, die Menschen werden singen, bis das Lied
zum Himmel steigt. Ehre sei Gott und den Menschen
Frieden, Ehre sei Gott und den Menschen Frieden,
Frieden auf Erden.

Lied 1 (Möglichkeit 2):

1. Lobet den Herren alle, die ihn ehren;
laßt uns mit Freuden seinem Namen singen
und Preis und Dank zu seinem Altar bringen.

Lobet den Herren!

2. Der unser Leben, das er uns gegeben,
in dieser Nacht so väterlich bedeckt
und aus dem Schlaf uns fröhlich auferwecket:
Lobet den Herren!

Lied 2:

1. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns auf
unsern Wegen. Sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei
um uns mit deinem Segen, sei Quelle und Brot in
Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen.

2. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns in
allem Leiden. Voll Wärme und Licht im Angesicht, sei
nahe in schweren Zeiten, voll Wärme und Licht im
Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten.

3. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns vor
allem Bösen. Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, sei
in uns, uns zu erlösen, sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden
schafft, sei in uns, uns zu erlösen.

4. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns
durch deinen Segen. Dein Heiliger Geist, der Leben
verheißt, sei um uns auf unsern Wegen, dein Heiliger
Geist, der Leben verheißt, sei um uns auf unsern
Wegen.